

Gerhard Nennius

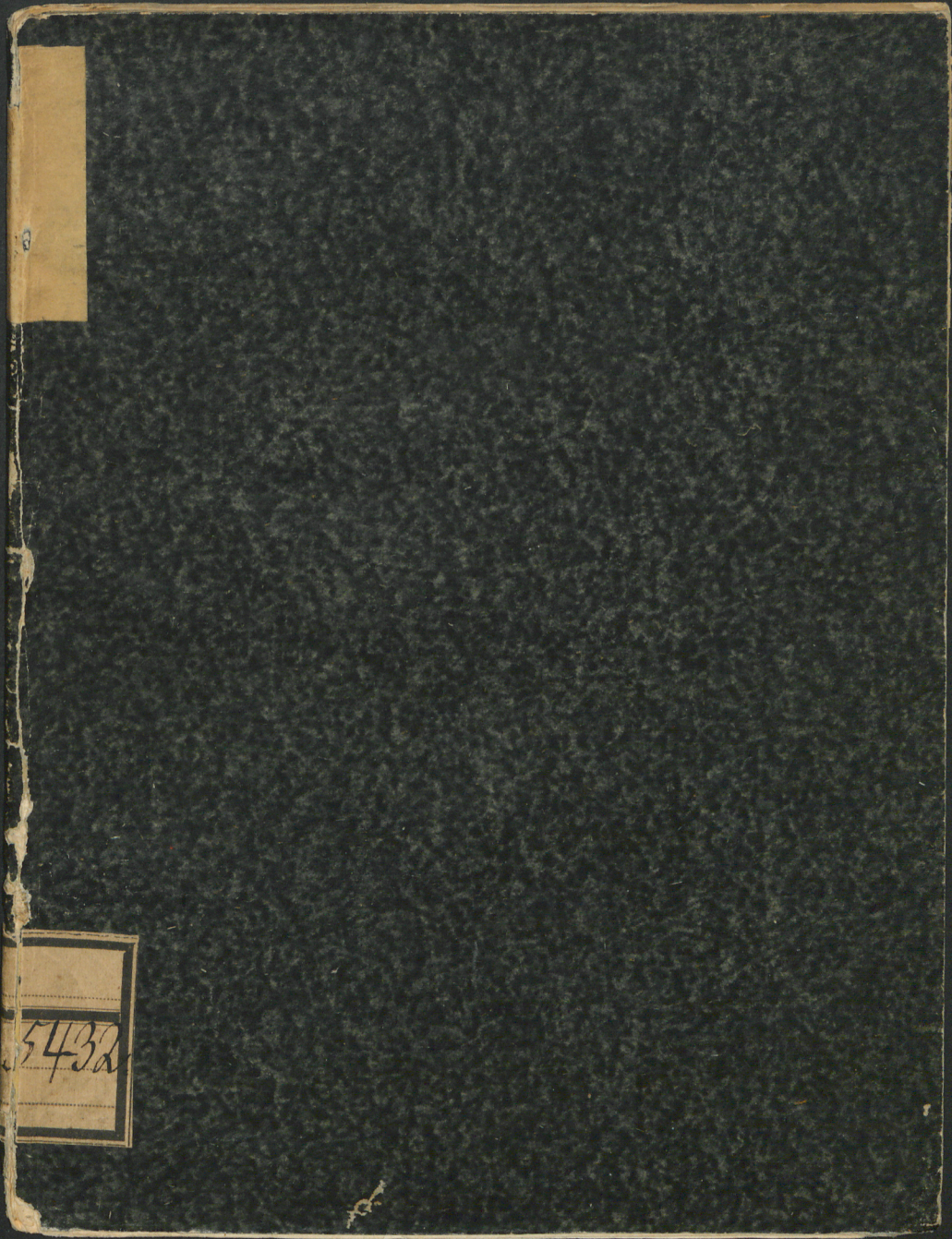
**Ein kort bericht vn=||de vnderwysinge/ wo man sick yn || dessen gefarliken tyden
des steruendes der Pe=||stilentzie holden schal/ Einem Erbaren vnde ||
Wollwysen Rade/ vnde der gantzen Gemei=||ne der Loblichen Stadt Rostock/ ock
den || Ynwahneren der negst vmliggenden || Lande ... || tho nutz vnd wollfart ||
Dorch || GERHARDVM NENNIVM || Sledanum der Medicin vnde fryen künste Do-
||ctorem/ vnde Fürstliker gnaden tho Mekelen=||burgk/ etc. vorordenten
Professorn dar=||süluest/ körtlick vorfatet vnde thosa=||men gedragen.||**

Rostock: Lucius, Jakob d.Ä., 1564

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn889769087>

Druck Freier  Zugang





5432

40

Mk-5432.

~~Mk-1956~~ <R>

Ein kort bericht vn-

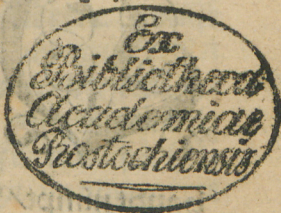
de vnderwysinge / wo man sich yn
dessen gefarligen tyden des steruendes der Pe-
stilenzie holden schal / Einem Erbaren vnde
Wollwysen Rade / vnde der ganzen Gemei-
ne der Loblichen Stadt Rostock / ock den
Anwahreren der negst vmliggenden
Lande / Herschafften / Steden vnd
Flecken / tho nutz vnd wollfart

Dorch

GERHARDVM NENNIVM
Sledanum der Medicin vnde fryen künste Do-
ctorem / vnde Fürsitzer gnaden tho Melken-
burgk / etc. vorordenten Professorn dar-
süness / körtlich vnsatet vnde thosa-
men gedragen.



Rostock:



Dorch Jacobum Söuenbörger gedruckt

M. D. LXIII.

Ein kort bericht vn-

de vnderwysinge / wo man sich yn
dessen gefarligen tyden des steruendes der Pe-
silenzie holden schal / Einem Erbaren vnde
Wollwysen Rade / vnde der ganzen Gemei-
ne der Kösslichen Stadt Rostock / ock den An-
wahreren der negst vmliggenden Lande / Her-
schafften / Steden vnde Flecken / tho nutz vnde
wollfart durch *Gerhardum Nennium Sledanum* /
der Medicin vnde fryen künste Doctorem /
vnde Förstlicher gnaden tho Mekelen-
borgk / etc. vorordenten Professorn
darsüluest / körtlick vorkatet /
vnd thosamen gedragen.

Dewile Erbare vnd Wollwysse
Weren / vnde Günstige gude
Fründe / vnde Nachbarn tho
dessen tyden des steruendes de
Pestilentz allenthaluen seer yn-
gereten / vnde noch dagelick an
vell örden mehr vnd mehr auer-
handt nimpt / Also vs demna hochnödich / dat
men den gemenen Man berichte / vorkwarne vn-
d^e derwysse / wo he sich yn sölcken gefarligen
lüpften des steruendes der Pestilentz vorkseen vnd
vorkhol

vörholden schöle / Darmit he / so vell der All-
mechtige Godt gnade vorlenet / solcke kranckheit
vormiden / edder so en desülige anstöß / der
süligen dorch Gades gnedige hülpe vnd mid-
del / wedderümme genesen möge / Dirümme
hebbe ick vp dith mall vth sonderliker guder nei-
gunge yegen yuw sampt vnd sonderlick (Nach
deme ick nu mehr den jint Achteinde Jar by yuw
tho Rostock allhir gewanet / vnde mit yuw vns
megangen) nicht vmmе ghan mögen / yn son-
derheit tho nutz vnd wolffart der gantzen Ehr-
leueden Gemein desser lössliken Stadt Rostock /
etlyke vorneme stücke / darna sict mennichlick
richten vnde halten / Vnd so vell der Allmech-
tige hülpe vnde gnade vorlenet / desse gefarlige
Kranckheit der Pestilentzie / vorkamen möge /
Dorch dessen öffentliken Druet körtlick an den
Dach tho geuen / Bidde solckes van my ym
besten günstialick vp vnd anthonemen / vnd my
dessen anders nicht also es wolmeniglick van my
gemenet / tho vormercken.

Vnd ys anfencklich tho weten / dat desse
süke vnde kranckheit der Pestilentzie eyne gewisse
antöginge vnde vormeldunge ys des grüwlyken
Thorns Gades / vnde der woluordeneten er-
schreckliken straffe vnser Sünde vnde missedath
de wy leyder dagelick dermaten für vnde für hü-
pen vnde mehren / Dat ydt nicht wunder / dat
wy mith solcken vnde dergeliken grüwliken Sü-
ken vnde Plagen / von dem Allmechtigen dache

A ij lick

lick ock heimgesocht vnde gestraffet werden /
Dürummeschal menniglich tho allen tyden / yn
sonderheit ouerst yn dessen Pestilentz vnd sterff-
lufften vor allen dingen / van synem sündtliken
Leuende / Wandel vnd wandel / yo ehr yo leuer
aff lathen / sich tho Godt bekeren / slytich bea-
den / wacker syn vnde mennichlyken / sonderly-
ken den nodtrofftigen gudes don / Vnd yn sum-
ma sich dem Allmechtigen gantz vnd gar erge-
uen / damit he tho eynem frölikem Christliken
affschede vth dessern yamerdall / yder tydt wol
bereit vnd geuattet sy.

Wenn nu ein Christgelöuiger Mensch
hauen gemelter maten / syn Geweten vnde See-
len Weil vorsorget / Mach he sich ock wol der
middel / so der Allmechtige tho vorhödinge /
edder ock tho vordriuen vnde helen desse Kranck-
heit / gnedichlick vorordnet / vnde dem Mins-
schen yn der natur geapenbaret / wol gebruken /
Vnde synt dersüluigen Mittel twe / deren men
sich vörnemelick gebuket. Dat Erste synt de
Preseruatiua dat man sich dorch ördentlyke middel
also vorwaret vnde vorsüth / dat desse Kranck-
heit lichtlick eynē nicht ergript vnde anstößt.

Dat Ander ys de *Cura* / weleker sich der
yennige / de van solcker Kranckheit
angegrepen ys / tho erledigen
vnde helen / desüluigen
gebruken mach.

Wat

S At thom Ersien de *Præseruatiam*
angeit / dewile de Pestilenzie ere na-
turlife orsake hefft van vülen vnde
sinckeden Lüfften vnde Water / dar
dörch dat geblöte der Menschen ock vull moth
werden vnd vorderuen / is derhaluē dat vörne-
messe vnde sekerste dat men de Stede / Order
vnde Häuser / so mit solecker Pestilenzier lufft
vorhafftet / vp allewege vormyde / ock de Per-
sonen so van vormelten örderen kamen / gantz-
lich sick eufere vnd entholde .

Nachdeme öuerst jederem nicht gelegen
ys solecke örder tho vormyden / sonderen vele
Amptes / Handteringe / ock fründtschop vnd
Densihaluen / dar mit se vorpflichtet syn / tho
der stede bliuen möten / ys densüligen an tho-
tögen / wo se am besten dem gyffte der Pestil-
enzie schölen wedderstahn .

Schölen derwegen de Werkliken Due-
richeit vnde Regenten mith flyte yn acht ne-
men vnde vorschaffen / dat alle Straten vnde
Gassen stedes rein gehalten werden / Decken
Bee / vnde vörnemeliken de Schwyne dar vp
ghan / welcke doch ere vülenisse de Lufft sehr
vorgyfftigen / Schal gelykes valles eyn neder
Hufsruader gude vp achtunge geuen / vnde

A iij vorför-

vorförderen das alle Gemake / Hufs / Kamer
 ock Keller / Höue vnde Stelle / reine syn vor
 allem stancke vnde vnreinicheit / vnde dar be-
 neuen Morgens vnde Auendes de gemake
 rökeren / mith Wacholderen beren / Ekenloff /
 Wörmete / ock mit den Rockpulueren / so ym
 der Apoteken / dartho mith flyte vorordenet
 schölen werden. De yennigen de ydt vor-
 mögen schölen ock thor Beken thom weinige-
 sien Ein mall de kleder enderen / de vthgetage-
 nen yn eyne frissche Luftt hangen / vnd andere
 widerümme anthen / Rörklick tho reden / yn
 söleken Lüfften ys ydt en vörnemlick *Præser-
 uatium* dat men sich yn allen dingen / der rey-
 nicheit sehr besittige.

Thom Anderen / schal men sich yn eten
 vnde drincken metich holden / vell Ga-
 sterye vnde auerflödicheit vormyden /
 dath ehtent schal mehrer deel gebraden alse
 gesaden syn / ock wennich gewürket / sonderen
 stedes mit Etick edder anders wat suer ys tho
 gemaket / dat drinckent schal nicht frisch / son-
 der oldt syn / wat denn ein yeder na syner
 vnde der stede gelegenheit hebben kan.

Thom

Thom Drüden / Vp dat der auerflö-
dicheit (welckes der Pestilenzie grote
orsake giff) eynen affbröke geschee /
schal men alle Weken / edder thom wemige-
sten tho enderen ein mal / mit den gemenen Pes-
tilenzial Pillen / den Lyff reinigen. Dewyl-
le öuerst desülunigen Pillen etwes tho swack
synt / yn desser auermetiger böser Lufft / ys
geraden dat men gebruke de Pillen / welcke
ick nyelich vp der Apoteken hebbe vorordenet /
vnde dorch thosakt *AGARICI, RHAS-
BARBARÆ, BOLI ARMENII,
TERRÆ ZEMNIÆ, MASTICES
& THERIACÆ ANDROMACHI,*
vorbessert / vnde na dessen Lüften / ock Com-
plexion der Lude desses ordes Landes attem-
pereret.

Welcke schwarre fulle Lude synt / edder
grote Aderen vnde vell Sieblöte hebben / schö-
len neuen dem vorgemelten purgeren mith ra-
de eynes eruahren Arsten / vnderwylen den
Lyff ein weinich dorch Aderlathen / wenn ydt
de tydt lydet / erlichteren / Desse vörbenöme-
den stücke schal eyn neder bymen huses mer-
cken vnde holden.

Thom

*Ludw
arime
Terra
/igill
to*

Nom Beerden / Wenn nu de nodt er-
uördert / dat men sich vth dem Huse be-
geuen / vnde geschefften haluen ynn de
Lufft / Ja / ock an de örder dar Krancken lig-
gen ghan moth / alse demie schal men sich mit
troyerley eins vorwaren.

Erslick etwes yn dem munde holden /
kouwen / vnde na gerade dall slifen / als dar
ys vor de vormögen Lude / etwes van dem
Gülden Ey / wo men es yn den Apoteken nen-
net / eyner Erweten groth yn den mundt ge-
namen vnde laucksam yn gestluket / Ock van
den Köselin yn der Apoteken *Liberant* is genö-
met / thwe edder dre yn den mundt genamen /
vnde na gerade thosmelten vnde dall fleten la-
ten. Vor den gemenen Man synt denslick
Angelica / Zedewer / Allant / Pimpinellen vnde
dergeliken wärzelen ynn munde gehalten. Ock
Wachholderen beren yn Etick de nacht auer
geneset / vnde mächteren vhuue edder sösse ge-
geten / ys dem Gefinde vnde der Gemene eyne-
gude arstene.

Dat ander ys / dat men an etwes rüfe /
alse dar ys Rude / Essig yn eynem plünder
genatet / ock Pebergel vnde dergeliken / Den
Rifen kan men büschlin / ock *Pom Ambræ* /
edder

edder Bisam knöpe yn der Apoteken zu rich-
ten lathen / vnd dat synt de stücke so men ynn
der *Præseruatiua* mercken vnde holden schal /
Wat thom anderen de *Cura* belangen / wert
ördentlick wyder angetöget.

D Hom ersten synt vnderschetlick tho
weten de Zeken der Pestilenzie / also
dar syn / ein vngewöntliker sneller
frost mith schüdderent vnd zitterent /
dar vp volget gemenlick eyne flegende amach-
tige hitte / dartho kamen korter athem / swa-
rer hossen / Synden sieke / Rügge vnde Len-
den wehe / Dren klingen / beswyminge / vor-
wandlinge natürlicker ferue / vörleringe des
vornufftes / Höuet wehe / etlike de vallen yn
eynen depen vngewöntliken slap.

Wenn nu yzgemelte Zeken yn Pestilenz
tyden etlike vörfallen / weinich edder veel / schal
men gewisse syn dat etwes hirna volgen wil /
derwegen schal men de sake nicht vorwylen /
sonder balde rades geleuen / wo volget.

Na deme der Wütsche also balde de Gödt-
like arstenye gebruket hefft / vnde de Euange-
lische stemme vnde bödeschop erreket / Söne
B sy

sy getröset / dyne Sünde synt dy vorgeuen /
Als denn so he auer vertein Jar oldt ys / schal
men em also balde de Median Ader slan / yn
Vörhar vnde Sommer am rechtern / yn dem
Heruest vnde Winter am lichterem arm. Vnd
yn düßsem valle schal men de *Aspect* vnde ye-
genschin de hindernisse des Mans vnde ande-
ren Sternen nichtes achten / denn yn solcken
geschwinden Lüßten / wörde ydt tho lange
waren / na ennem guden Zeken / wo men wol
sonsten plecht tho vorharren.

S ydt sich öuerst tho dröge / dat neuen
Sbauen gemelten Zeken ein gestwell sich
seen lete / by den Ohren edder vnden an
dem Rinne / am Halse / edder an anderen ör-
den des höuedes / als denn schal men van stum-
den an / de höuet ader / an der syden dar dath
gebreeck ys / slan laten.

Wenn öuerst eyn Zeken vnden an dem
arm sich vpwörpe / so ys gewisse dat Herte
franck / als denn schal men de Median am
Arm / vnder welckem dat geschwulst sich vpw-
geworpen hefft / schlan laten.

Letzlich so sich ein Zeken by dem Gemech-
te / edder na by dem Schenckel / ydt were wor-
ydt

*Capitulum
ca.*

*Median
na*

*Rosia
na*

Epith
ca
na
ydt were / seen lethe / so schal men an der sülu-
gen syden eyne Ader by dem Enckel slan laten /
de Rosenader genemet. Were ock ym Ader-
latent seer nütte / so der Krancke vorstoppet
were / dat men mit eynem gelinden *Laxatio* im
ersten tho stole beweget. Idt ys ock tho mercken
so dat gelopen blodt / swart / dröue edder grö-
ne were / so schal men dat süluige mehr lopen
lathen. So men öuerst de Ader nicht lathen
könde / alse solckes vele dinck vororsaket / alse
denne schal men köppe setten laten vp de schul-
deren / rüggē edder been / na gelegenheit des
schadens / alse vör im aderlatent ys gemeldet.

Na dem aderlaten edder köppen / schal men
dem francken etwēs in geuen / idt sy ein dranck /
puluer edder *electuarium* / wor ein jeder lust tho
hefft / vp dat sölcke arstente den giffst vam hertē
aff tehe / vnd der francke lucht bekame / vnder
solcken arstentien ys dat vörnemeste / welches
dat gülden *En* geneñet wert / synt ock seer gude
Tiriaca Andromachi edder dat *Electuarium* ge-
nent *Mitridatum*. Van dessem schal ein Older
ein quentin / ein hunger ein halff quentin woll
gewagen ynnemen / vnde dat so dar eyn frost
vnde schüdderent vorhanden / yn Wyne / so
aber eyne flegende hitte dar ys / schal men ydt

B ij mith

Griff ad
Opam
arbr

Vntof
Smar

Thre
ca A
Izon
dy
Elyet
Mith
Jah

mit Eticke edder Erdtrude / edder suren wa-
ter yngeuen.

Men kan ock vor den gemenen Man gu-
de Puluer / Drencke vnde Water tho richten
laten / welcke ick yederman vp erforderinge /
beschriuen vnde tho handen schaffen wil.

S nu ykt genömede Arsenie van den
Krancken yngeuamen ys / schal men den-
süluiigen balde yn ein rein vnde warm
Bedde bringen / vnde dar Beer edder Vyff
stunde liggen vnde schweten laten / dennoch dat
he dorch geselschop / vam schlape affgehalten
werde / alle sonsten ock / yn den ersten Beer vn-
de twintich stunden des schlapes men sich genz-
lick enthouden moth. So der Krancke nicht
wol sweten künde / schal men mit warmen ste-
nen / ock dörch dartho gemakede Instrumenten
den sweith erforderen. Den sweith öuerst schal
men vnderwylen mith reinen vnde warmen
Dökeren wol affnemem / vnde thom lesten
den Krancken so möglick vpbringen / dennoch
yn demsüluiigen gemake blyuen laten / welckes
men alle dre stunden mith eynem guden geröke
reinigen vnde erfrischen schal.

Two

Zwe edder dre stunde na deme der swoeth
opgehouden vnde affgedröget ys / schal men
den Krancken etwas wor nüt herquicken / also
dar ys / Höner edder frisch Ossenfleischbrö-
ne / Mandelmilch vnde dergeliken / vnde dat
shal darna vaken gescheen.

So ein grother dorst vorhanden were /
kan man neuen eynem guden Garsten vnd Ro-
sin Water / ock den Iuleb Violatium yn den A-
poteken genant / nützlich gebreuchen.

In desser Kranckheit ys ock nütze vnde
gudt / allent wat suer vnde van Eticke berey-
det ys / des geliken sure Kerseberen / Plumen /
Slee / roh edder yngemaket / ock sünthe Johan-
nes drüßlin / seurauch / vñ wat van dessem yn
Syrupen vnd *Electuarien* thogericht kan wer-
den / De Granaten / Pomeranzen / ock Sy-
rup vnd ander Confect van Sandel vnde E-
delen gestene thogerichtet / können de Ryken
betalen.

In den schwaren vnde grothen hitten ys
ock sehr nütze de lösschinge mit auer schlan vp
dat herte vnde de Leuer / dar tho kan man dö-
kelin yn Rosen water / edder Rosen Etick ge-
nettet / gebreuchen. De Ryken können hir tho
Sandel vnd Campffer vormischen.

B ij

Wat

Pharmac
B 202
dic
Hircyn
Smara
T
Zio.
Elve
rin
germ

Wat wynder plaster / wekinge vnde saluen
so tho den geschwülsten / welckes sich er-
heuen / denslicke / vnd allhir yn der kör-
te nicht können all vormeldet werden / wyl ick
eynem yederen / wenn ick besocht werde / sie des
ein guds vnde genochsam bericht don.

Solckes Erbare / Wohlwylse Herrn
vnde Ehrleude Gemene / hebbe ick yuwen Er-
barheiten vnd gunsten / tho nütze / guds vnde
wolffart / yn kort willen vormelden / vp dat
yn dessen schwarzen Lüfften / ein yez-
der sich des tho beter wech tho hōden vnde vor-
halten / Gode der Allmechtige wende synen
thorn gnedichlicke aff / vnde helpe vnde be-
hōde vns gnedichlicke / omme Jesu Chri-
sti synes leuen Sōns vnseres Hey-
landes willen /

A M E N.

II. Chroni. XX.

HERR vnser Gode / heffstu nicht gesecht /
wenn ein vngelücke / swerdt / gericht / pestilens-
tzie / edder dūre tydt aner vns kumpt / so schōle
wy stahn vnd schryen tho dy yn vnser nodt /
dat du vns wult hōren vnd helpen.

Ein

Ein Gebedt yn der Pestilentz/ edder yn steruendes nöden.

D Godt yn ewicheit / ein Vader aller
gerechtigheit vnde Barmherticheit /
also du den Köninck vnde Prophe-
ten David / vmmes syner Sünden yn
synem Volcke / mit einer so gruwfamer Pestilen-
tzie gestraffet vnde geplaget heffst / dat yn dren
dagen vth dem Volcke van Dan beth tho Bersa-
abee / 70000. Man gestoruen synt / v. de du vp
de bicht syner sünde / vnd syn einiges gebedt / dat
steruent der Pestilentz heffst laten vphören / **D**
Wer so möten wy ock bekennen / dat du desse
Pestilentz vnde steruent geschicket heffst / vnde
noch schickest tho eyner straffe vnserer groten vn-
telliken sünden / mit den wy dy vp dat högeste /
vnd ane vnderlath beweget vnde belediget heb-
ben / Vnd darinne **D** Barmhertige Godt / so
bidde wy dy mit innigem herten yn bekentnisse
vnser sünden / dat du vns desüligen willest gne-
dichliken vorgeuen / vnd dynes Götliken toms
vorgeten / vnde desfer franchheit vnd plage der
Pestilentz vnd anderen franchheiden gnedichlick
affwenden / vp dat wy yn gesundtheit vnseres le-
uendes eyne hertlike bote mögen don / vnde mit
dy ewichlick yn seliger fröwde leuen mögen /
Dorch Ihesum Christum dinen leuen
Söne vnser Deren vnd Salich-
maker / Amen.

An-galy ein
mato gladi
Extra vno
na leb-fo
800. Siclos
2. Rrg: 2
1. para: 1
Eloge.
3. annis fa
3. Mvs: glad
3. D. ob: posth
God Vid

1100000. in Israhel. 70000000.
470000. in Israhel. 1570000.

Syrach XXXVIII.

De H E R E leth de Arstienne vth der
Erden wassen / vnde eyn vorstendiger vorach-
tet se nicht.

Ehre den Arsten mit gebörliker voreh-
ringe / op dath du en hebbest yn der tydt der
nodt.

Wente de Here hefft en geschapen / vnde
de Arstienne kumpt van dem allerhögesten.

Psalm CXX.

Ich rope tho dem H E R E N yn myner
nodt / vnde he erhöret my.



28. Dez. 1952

111
1730

ME

Dhom B
uördert /
geuen / v
Lufft / Za / ock
gen ghan moth
twerley eins
Erstlick
Fouwen / vnde
ys vor de vor
Gulden Ey / n
net / eyner Er
namen vnde lan
den Kofelin yn
met / thwe edde
vnde na gerade
ten. Vor der
Angelica / Zede
dergeliken würt
Wacholderen
genet / vnde
geten / ys dem
gude arstenye.
Dat ande
alfe dar ys Xu
genatet / ock P
Xifen kan men
mod

*Confectio
Liberata
h. d.*

enn nu de nodt er
ick vth dem Huse be
fften haluen ynn de
dar Krancken lig
ie schal men siec mit
em munde holden /
all slufen / als dar
e / etwes van dem
den Apoteken nen
yn den mundt ge
esluket / Dck van
den Liberant is gend
t mundt genamen /
vnde dall fleten la
Man synt denslick
t / Pimpinellen vnde
vnde gehalten. Dck
tick de nacht auer
hyue edder sösse ge
e der Semene eyne
nen an etwes rüfe /
yn eynem pländen
e dergeliken / Den
ock Poin Ambra /
edder